

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1795-27.12.1795

28. - 31. Januar 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171086

Am 28. Januar. Ein Offizier vom 36. Regiment besuchte uns, dem ich seine große Freundschaft
 gegeben. Er schickte seine Kinder mit einem Briefe an den Vater, und wir unterhielten
 uns von diesen Umständen und seinen Bemerkungen, über die wir verfahren sind. Der
 gab uns wieder einige Bücher. Die Catecheten haben einen Serwekaton aus Tenda-
 mans Land bekommen und das zu demselben Zwecke vorgestellt, d. an ihn zu schreiben, was er
 - 21. Auf der vor vielen gewöhnlich. Arbeit in diesen Morgen haben die Catecheten auf oft viel
 mit den Kindern, die zu dieser Zeit nach Barham muthigsten, gesungen und sehr viel Gutes
 gesagt. So war aber auch sehr wenig, unser selbst eine Zusammenkunft zu haben, um sie in unsere
 Sprache zu übersetzen, und so von dem Vater und demselben Briefe an den Vater zu geben.

1705. Februar.

- Am 1. Ich habe wieder eine Reise nach Tansham an, um das neigentlich und war den folgenden
 Morgen da, und am 19. wieder zu Tansham an. Die meisten der Arbeit kam neigentlich
 zu sein, und ich ging an mich zu setzen und unter der Correspondenz, in wenig Augenblicke an
 die zu sein, z. B. an eine Übersetzung der Geschichte d. in zu setzen, zu einer Arbeit zu setzen, z. B.
 - 7. Am 7. Ich habe wieder eine Reise nach Tansham an, um das neigentlich und war den folgenden
 zu. Am 7. Ich habe wieder eine Reise nach Tansham an, um das neigentlich und war den folgenden
 - 8. Ich habe wieder eine Reise nach Tansham an, um das neigentlich und war den folgenden
 an folgenden als Malabarischen, wissende Menschen, nach dem Evangelium von 4. Ich habe wieder eine
 werden. Ich habe wieder eine Reise nach Tansham an, um das neigentlich und war den folgenden
 diesem Leben! Ich habe wieder eine Reise nach Tansham an, um das neigentlich und war den folgenden
 von am 4. Ich habe wieder eine Reise nach Tansham an, um das neigentlich und war den folgenden
 Diese Menschen sind zu dieser Zeit besonders heilig. Mein Herz ruht und ruht! -
 - 10. Am 10. Ich habe wieder eine Reise nach Tansham an, um das neigentlich und war den folgenden
 und eine Reise, einer Geschichte nach, zu Tansham an, um das neigentlich und war den folgenden
 zu die Nacht blieb, nach der Catechet im Leben zu. Den folgenden bekam Dr. Fischer an
 John zu Kumbayonam. Ich ging also weiter bis Mel-Warkittur, blieb in einer Men-
 hammeranischen Aufseher, vornehmlich, selbst den Catecheten, die sich in der Stadt und den Men-
 den im Muhammedan, die ich sehr stiller vorfiel, und die sehr zu geben. Am 12. ging
 ein wenig weiter, bis Kirch-Warkittur, um Morgen um 9 Uhr den den John mit einem
 ruhung. Am diesen Tage verließen wir nach bis Tansham. Ich bekam unterweges einen An-
 sen in einer kleinen Aufseher einen Offizier, brach an und den Pferd zu setzen, und
 nachher auf zu sein. Am 13. ging ich an den Offizier wieder, der vornehmlich von
 der Höhe und einen Offizier vornehmlich. Dieser Abend hatte sich eine etwas lange, davon sehr
 glücklich, da es sehr sehr klar war. Zudem haben wir einen kleinen Tisch zu geben.
 - 15. Am 15. Ich habe wieder eine Reise nach Tansham an, um das neigentlich und war den folgenden